[Go To Best Hit]

© Berner Rundschau / **MLZ**; **28.04.2009**; Seite 1

.Oberaargau

«O du fröhliche» im Frühling

CD-Aufnahmen mit «Classic Festival Chor» und Oberaargauer Brass Band in Madiswil

Mitten im Frühling entsteht die **CD** «A Christmas Celebration». Über 200 Mitwirkende beteiligten sich mit dem «Classic Festival Chor» und der Oberaargauer Brass Band an den Tonaufnahmen in der Linksmähderhalle in Madiswil. Initiiert wurde dieses einmalige Projekt von den Oberaargauer Weihnachtskonzerten.

BRIGITTE MEIER

Die rote Aufnahmelampe leuchtet auf: «Johannes, wir starten», gibt Manfred Obrecht das Zeichen. Der Dirigent und künstlerische Leiter des Projekts strahlt viel Kraft und Energie aus. Kesselpauken machen den fulminanten Auftakt zu «Joy to the world». An allen Türen der Madiswiler Linksmähderhalle sind Plakate befestigt: Achtung Tonaufnahmen. Bitte Ruhe. Im sonnendurchfluteten Foyer steht ein Tannenbaum geschmückt mit CDs und der Aufschrift «Toi, toi, toi wünscht Markus». Bei solch strahlendem Frühlingswetter kann zusätzliche Motivation nicht schaden, wird sich Markus Oberholzer gedacht haben. Er hat die Lieder mit dem «Classic Festival Chor», der sich aus dem Konzertchor Oberaargau und dem Singkreis Wasseramt zusammensetzt, einstudiert. Als Bass-Bariton wird er auch als Solist auf der **CD** zu hören sein. Eingespielt werden klassische und bekannte Weihnachtslieder mit Orchester und Gesang - instrumental und mit Solostimme.

Renommierter Tonmeister

«Grossartig, aber wir machen es nochmals», ertönt die Stimme von Johannes Wohlleben aus dem Monitor. Er begleitet die dreitägigen Aufnahmen als Tonmeister. Sein Studio wurde im Keller der Mehrzweckhalle eingerichtet. Dort sitzt er vor zwei Monitoren und dem Notenbuch - umgeben von Boxen, Kabelrollen und Koffern. Die Flasche Rivella ist noch unberührt. Weitere Aufnahmen werden gemacht, gefolgt von seinem ruhigen Kommentar: «Joy prägnanter artikulieren und mit grösster Intensität singen.»

Der «T» sei zu spitzig. Dann lobt er die Tenöre. Aufmerksam und hoch konzentriert nehmen Sängerinnen, Sänger und Musiker die Erörterungen des Tonmeisters und ihres Dirigenten auf. Sie bleiben trotz zahlreicher Wiederholungen geduldig.

Manfred Obrecht ermuntert den Chor, locker zu bleiben und fordert die Band auf, wie abgebrühte Orchestermusiker zu spielen - wie ein Fels in der Brandung. Als nach rund 50 Minuten die **Aufnahme** perfekt ist, wartet der Chor gespannt auf den Schlusskommentar. «Hervorragend, Ihr habt eine kurze Pause verdient», sagt der Tonmeister und scherzt: «Ich kann euch beruhigen. Falls es zu einem ersten Stimmbandbrand kommt - draussen ist die Feuerwehr am Üben.»

Eindrückliches Erlebnis

«Diese Aufnahmen sind ein unvergessliches Erlebnis, und ich bin wie alle gespannt auf die **CD**», erklärt Sopranistin Margrit Weber. «Für mich hat Singen etwas Befreiendes. Erst recht in so einem professionellen Umfeld und mit dieser grandiosen Band», sagt die Langenthalerin, die am liebsten klassische Werke und Messen singt.

Während der Pause gönnt sich Alexander Hug ein Sandwich. Der Lotzwiler ist zuständig für die Organisation und Kornettist in der **OBB**, die in der Originalbesetzung mit 30 Mann spielt. Für ihn bedeutet dieses einmalige Projekt einiges an Aufwand. «Vor allem der logistische Ablauf ist komplizierter als bei den Weihnachtskonzerten. Die Koordination mit dem Tonstudio und ein guter Zeitplan sind unabdingbar», sagt Hug. Für die Mitwirkenden und Liebhaber hoher musikalischer und künstlerischer Qualität liegt dieses Jahr mit der **CD** «A Christmas Celebration» das schönste Geschenk unter dem Weihnachtsbaum.

Nachgefragt

«Aufnahmezeit von 20 Stunden»

Welches ist die grösste Herausforderung für dieses **CD**-Projekt mit Weihnachtsliedern?

Manfred Obrecht: Die Zeiteinheit und eine derart grosse Anzahl Leute kompakt zu halten. Dabei selber Präsenz markieren, Korrekturen aufnehmen und weitergeben.

Wie motivieren Sie die Mitwirkenden, an einem solch warmen Frühlingstag Weihnachtslieder einzuspielen?

Obrecht: Indem wir von Musikmachen reden und nicht über Titel. Seit drei Jahren habe ich an diesem Projekt gearbeitet und alle Stücke eigens dafür arrangieren lassen. Es soll eine **CD** entstehen mit hochklassiger Musik, die man unter dem Weihnachtsbaum hören kann.

Weshalb arbeiten Sie mit dem deutschen Studio Bauer aus Ludwigsburg zusammen?

Obrecht: Das Studio Bauer ist eines der renommiertesten Aufnahmestudios für solche Projekte. Das Ludwigsburger Studio hat unter anderem auch schon Aufnahmen mit Cecilia Bartoli gemacht. Der Aufwand für unser **CD**-Projekt ist immens. Pro drei Minuten Musik rechne ich mit einer Stunde **Aufnahme**. Das bedeutet, dass wir für dieses Album 20 Stunden Aufnahmezeit benötigen. Hinzu kommen noch weitere 20 Stunden für das Schneiden und nochmals 20 Stunden für das Abmischen.

interview: BMA

Mit der Oberkante auf Zeilenraster anschlagen.

Dirigent Manfred Obrecht spricht über die **CD**. Der 51-jährige Wiedlisbacher ist Mitbegründer der **OBB** und Gastdirigent des London Concert Symphonie Orchestra.

SOLOPOSAUNIST BOUSFIELD

Dem Oberaargau wird bereits diesen Frühling ein kulturelles Weihnachtsgeschenk in Aussicht gestellt. Für die Weihnachts-**CD** konnten die Organisatoren Ian Bousfield verpflichten, den hochkarätigen Soloposaunisten der Wiener Philharmoniker. Alexander Hug (Lotzwil) von den organisierenden Oberaargauer Weihnachtskonzerten spricht von einer «Sensation und einem Highlight». Bousfield ist bei

den Wiener Philharmonikern seit acht Jahren Soloposaunist. Mit seiner Virtuosität und seinem beeindruckenden Posaunenklang sorgt er für Glanzpunkte. Solche setzt der Soloposaunist für einmal im Oberaargau. Ansonsten tut er dies jeweils bei den Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker für ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt. (hml)

OLIVER MENGE